



BIX Juli

# Ernüchterung hält an

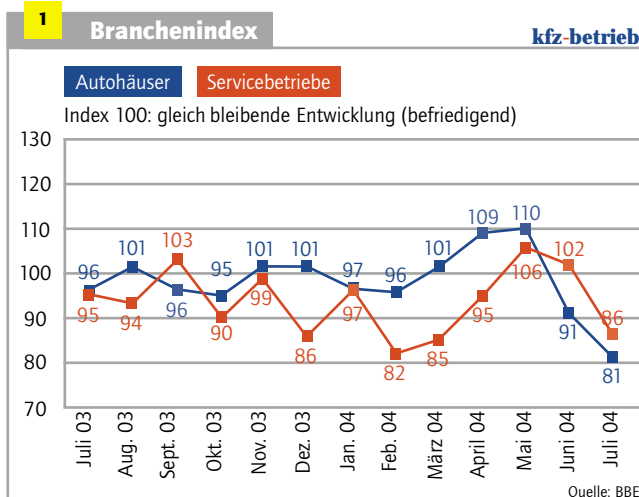
## Jahrestiefstwert erreicht: Stimmung in der Branche fällt weiter in den Keller

Nach einem Minusruck im Juni fiel die Stimmung bei den Autohäusern und Servicebetrieben im Juli noch weiter in den Keller. Die Index-Werte fielen bei den Servicebetrieben um 10 Punkte, bei den Autohäusern gar um 16 Punkte auf nun nur noch 81. (1) Dies ist die Hauptaussage der monatlichen Befragung, die die BBE Unternehmensberatung im Auftrag von CC-Bank und »kfz-betrieb« durchführt.

Die 81 Punkte sind der schlechteste Wert seit einem Jahr. Ein Trend nach unten war auch im Sommer 2003 zu verzeichnen. Doch fiel dieser nicht annähernd so stark aus.

Die Lage der Branche wird durchgehend schlechter als im Vormonat bezeichnet. Die Zahl der Befragten, die die Lage als schlecht ansehen, nahm eindeutig zu. Fünf bis sechs Prozent der Befragten bezeichnen die Lage sogar als sehr schlecht. Ein „Gut“ vergeben im Kfz-Gewerbe derzeit nicht einmal 10 Prozent. Bei der Eigeneinschätzung werden keine 20 Prozent erreicht.

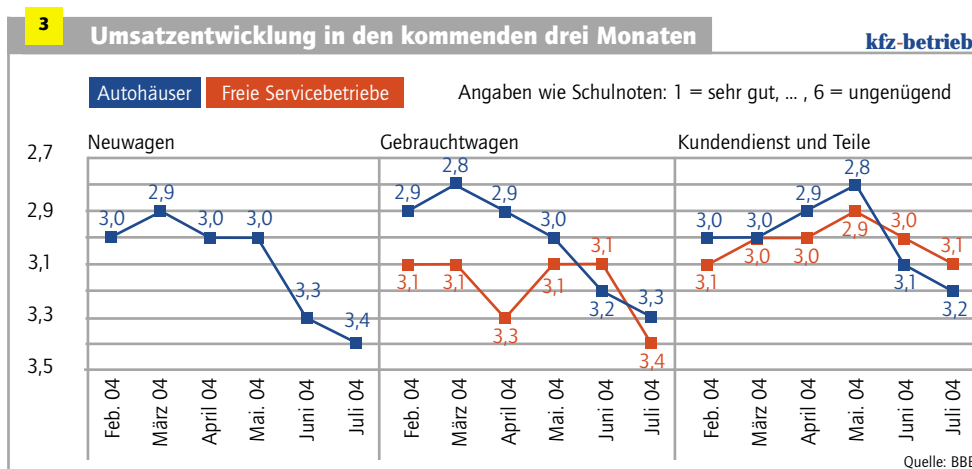
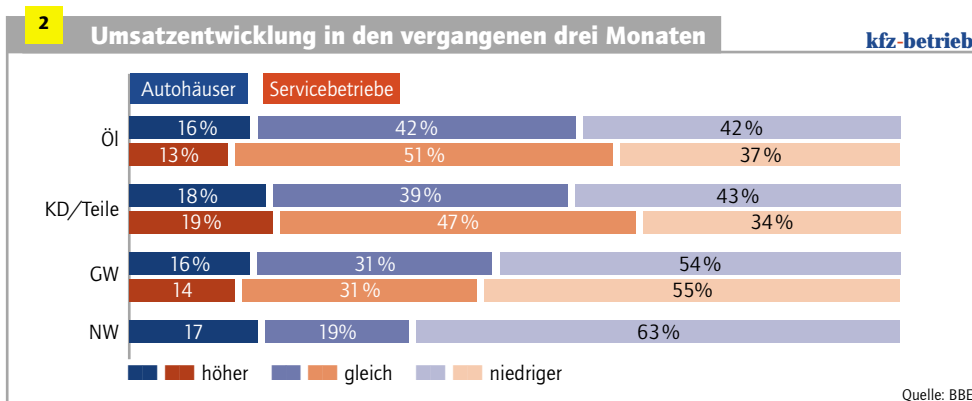
Diese Aussage erklärt sich, wenn man die Umsatzentwicklung der vergangenen drei Monate betrachtet. Mehr als 50 Prozent der befragten Autohäusern geben an, dass



sich vor allem das Neu- und Gebrauchtwagengeschäft rückläufig entwickelt hat. (2) Allerdings steht dies im Wi-

derspruch zur Einschätzung des Kraftfahrtbundesamts. Laut diesem gab es im Juni „einen warmen Regen“. Vier Prozent mehr Pkw wurde im Vergleich zum Juni 2003 verkauft. Dieses Ergebnis wird aber offensichtlich in der Branche nicht so erfreulich bewertet oder wahrgenommen. Im Kundendienst und im Ölgeschäft ist die Zahl der Autohäuser, deren Umsatz niedriger geworden ist und die Zahl derer, bei denen er gleich blieb, fast identisch.

Ganz so negativ sehen es die Servicebetriebe nicht. Zwar gab es Einbußen im Kundendienst und beim Öl. Zudem stagnierte der Umsatz bei den Gebrauchten. Von den kommenden drei Monaten erhoffen sich alle Befragten nicht viel. Die Autohäuser erwarten in allen Geschäftsbereichen sinkende Umsätze. Die Servicebetriebe gehen davon aus, dass der Umsatzrückgang am stärksten das Gebrauchtwagengeschäft betrifft. (3) Elvira Minack



1 Noch tiefer in den Keller ging die Stimmung in der Branche. Bei den Autohäusern wurde das schlechteste Ergebnis seit einem Jahr ermittelt.

2 Vor allem im Fahrzeugverkauf gab es ein Umsatzminus bei den befragten Unternehmen.

3 Die Ergebnisse gleichen sich: Kaum Hoffnung auf bessere Ergebnisse in den kommenden Monaten bei den Autohäusern und den Servicebetrieben gleichermaßen.

Spezial Bix



# Haben Sie Wissenslücken?

## Die Mehrheit der Autohäuser und Servicebetriebe hält sich für ausreichend informiert

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten sind bei vielen Autohäusern und Servicebetrieben bekannt. Fast alle haben schon etwas vom Leasing gehört. Gleich danach kommen Fördermittel, die über 80 Prozent von ihnen kennen. (1) Das ist das Ergebnis der Befragung zum Thema „alternative Finanzierungsformen“, die die BBE Unternehmensberatung im Auftrag von CC-Bank und »kfz-betrieb« durchgeführt hat. Relativ bekannt sind Beteiligungen, Pensionsfonds und Factoring. Mit dem Begriff Mezzanine konnten hingegen nur 15 Prozent der Autohäuser und 5 Prozent der

Servicebetriebe etwas anfangen. Das Wissen um diese Alternativen stammt jedoch kaum aus der praktischen Nutzung. Lediglich Leasing (88 Prozent der Autohäuser und 66 Prozent der Servicebetriebe) und Fördermittel (37 Prozent der Autohäuser und 52 Prozent der Servicebetriebe) werden eingesetzt. (2) Beim Leasing liegt allerdings die Vermutung nahe, dass die Befragten das Leasing meinen, das sie ihren Kunden als Form der Fahrzeugfinanzierung anbieten. Andere Finanzierungsmöglichkeiten werden kaum ge-

nutzt. Lediglich Beteiligungen und § 6b-Rücklagen/Fonds sind hier erwähnenswert. Factoring – das eigentlich eine ideale Form ist, um die Liquidität zu verbessern – wird so gut wie gar nicht eingesetzt. Hier offenbaren sich Wissenslücken über die Möglichkeiten dieser Finanzierungsform. Bei der Bewertung des Nutzens der einzelnen Alternativen fällt auf, dass diejenigen am Besten bewertet werden, die am häufigsten genutzt werden. Es wäre allerdings falsch, hier im Umkehrschluss anzunehmen, dass die anderen Finanzierungsformen nicht

eingesetzt werden, weil ihr Nutzen nicht so hoch eingeschätzt wird. Eher ist davon auszugehen, dass die Befragten sich noch nicht ausführlich und tiefgründig genug mit diesem Thema beschäftigt haben. Das allein ist nicht bedenklich, denn der Wandel hin zu alternativen Finanzierungsformen für den Mittelstand steht laut Wirtschaftsprüferin Iris Selch (siehe „Im Gespräch“ auf Seite 17) erst am Anfang. Bedenklich ist jedoch, dass etwas mehr als die Hälfte der Befragten von sich behauptet, ausreichend informiert zu sein.

Elvira Minack

**1** Die meisten Autohäuser und Servicebetriebe haben von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten schon gehört. Lediglich mit dem Begriff Mezzanine können nur ganz wenige etwas anfangen.

**2** Zwischen dem theoretischen Wissen über Alternativen und der Nutzung im Geschäftsleben klaffen große Lücken.

